

ADB-Artikel

Sauer: *Joseph S.*, katholischer Geistlicher, geboren am 27. November 1803 zu Spurwitz in Schlesien, † am 24. Juni 1868 zu Breslau. Er kam nach dem Tode seines Vaters 1809 nach Breslau, machte dort seine Studien und wurde am 10. März 1827 zum Priester geweiht. Er war dann zuerst Kaplan in Neisse, darauf in Breslau, wurde am 21. Januar 1829 Doctor der Theologie und, nachdem er kurze Zeit die Pfarrei Oltaschin verwaltet hatte, 1830 Privatdocent für Pastoraltheologie an der Universität, Seelsorger am Elisabethinerinnen-Kloster und Prorector des Priesterseminars. 1835 gründete er mit Thiel das „Schlesische Kirchenblatt“, welches er bis 1848 redigirte. Von 1839—1848 gab er auch mit Barthel, Christ, Lange und Thiel den „Katholischen Jugendbildner“ heraus. Von 1842 bis zu seinem Tode war er Rector des Priesterseminars, seit 1846 auch Domherr. Von 1848 an war er auch Generalpräses des von ihm in Schlesien eingeführten Vincenz-Vereins. Sein Hauptwerk ist „Pfarramtliche Geschäftsverwaltung“, 1865; 2. Aufl. 1868. |Außerdem sind von ihm erschienen: „De Essenis et Therapentis“, 1829 (Doctordissertation); „Christus praestantissimum verae tolerantiae exemplum“, 1829; ein Katechismus, 1833; „Die Elisabethinerinnen in Breslau, Denkschrift zur 100jährigen Jubelfeier der Stiftung ihres Klosters“, 1837.

Literatur

Lit. Handw. 1868, Sp. 308. —

Hurter, Nomenclator III, 120 f. —

A. Meer, Charakterbilder aus dem Clerus Schlesiens, 1884. S. 265—274.

Autor

Otto Schmid.

Empfohlene Zitierweise

, „Sauer, Joseph“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1890), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
